

ERASMUS + Erfahrungsbericht

ZUR PERSON

Fachbereich:	Design
Studienfach:	Mode
Heimathochschule:	Kunsthochschule Halle
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	03.05.2017 - 03.07.2017

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Großbritannien (UK)
Name der Praktikumeinrichtung:	Niro Wang
Homepage:	www.nirowang.co.uk
Adresse:	2 Ernest St, E1 4LS, London
Ansprechpartner:	Niro Wang
Telefon/E-Mail:	+44 7969980514 / hello@nirowang.co.uk

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumeinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumeinrichtung.

„Niro Wang“ ist ein Londoner Modelabel mit Fokus auf leinenbasierte Bekleidung. Sein Ziel ist es, das Leinenkleid aus einer klischeebeladenen Nische herauszuholen und stattdessen aus der Flachfaser Kleidung zu schaffen, die ein junges Publikum anspricht, einen urbanen Pflanzenliebhaber mit Sinn für Qualität. Der Designer arbeitet zwar im kleinstmöglichen Team – zu zweit – kooperiert dafür aber sehr eng mit Produktionsstätten und Textillieferanten, wie z.B. Leinenproduzenten in England. Deshalb konzentriert sich die Arbeit im Atelier auf Recherche, Entwurf und Mustererstellung.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich bin auf das Label „Niro Wang“ aufmerksam geworden als ich während eines anderen Praktikums in der Modebranche auf der Pariser Fashionweek war. Eine der Designerinnen hat mir seine Arbeiten empfohlen. Dort habe ich bereits einen ersten Eindruck von ihm als Person gewonnen und seine Arbeiten anschauen können. Diese Tatsache hat mir meine Entscheidung wesentlich erleichtert.

Trotzdem habe ich meine spätere Suche übers Internet begonnen. Eine hilfreiche Seite, wenn es darum geht in der Modebranche ein Label im großen See „Nachhaltigkeit“ zu finden, ist <http://www.ecofashiontalk.com>

Ich habe ausschließlich Initiativbewerbungen verschickt, in der Designbranche natürlich mit Portfolio oder Auszügen aus dem Portfolio, da es für kleinere Modebrands selten konkrete Stellenausschreibungen gibt.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Bevor ich mich für das Praktikum entscheiden konnte, musste ich mich leider mit dem Thema Geld beschäftigen. Denn Praktika im Modesektor werden meist gar nicht oder nur sehr gering vergütet. Deswegen ging es anfangs darum, die Kosten für den Lebensunterhalt im bekanntermaßen teuren London abzuschätzen und die Einnahmen und Förderungen entgegenzusetzen. Und nicht zu vergessen, dabei in Pfund und Euro nicht durcheinanderkommen.

Meine Vorbereitung bestand danach hauptsächlich darin eine Wohnung zu finden (nächster Abschnitt) und alle Formulare zusammenbekommen. Über die Seite des DAAD (ERASMUS > Einzelpersonen > Auslandspraktikum) konnte ich einige Informationen sammeln. Allerdings kam nach und nach immer neues dazu. Deswegen gleich am Anfang nach einer Übersicht fragen, denn alleine steigt man kaum durch, auch wenn man denkt man hätte alles zusammen (auch die Erfahrung von Kommilitonen). Dafür war bei Fragen die zuständige Person von ERASMUS+ immer erreichbar, sehr freundlich und hilfreich.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Nachdem der konkrete Zeitraum endlich feststand, konnte ich mich an die Wohnungssuche machen. Ich hatte glücklicherweise über Bekannte ein Zimmer zur Zwischenmiete als Option für einen Teil des Aufenthalts. Die ersten zwei Wochen bin ich in AirBnB und Hostel untergekommen. Allerdings ist dies in London sehr teuer und je nach Gemüt kann es sehr anstrengend sein. Der Vorteil an einem zentral gelegenen Hostel (in meinem Fall Shoreditch) ist natürlich das Angebot an Cafés, Bars, Clubs, Kultur, Menschen. Also für den Anfang ok, aber für mich keine Dauerlösung. Ich denke, dass man am leichtesten über Menschen vor Ort an ein Zimmer kommt, deswegen hätte ich alternativ gleich bei meiner Praktikumsanmeldung nachgefragt (hätte ich nicht schon eine Unterkunft). Im Übrigen waren die Erfahrungen mit meiner WG, welche, die mich mit am meisten bereichert haben. Also wenn möglich in Pubs gehen und mit Londonern quatschen!

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Meine Kernarbeitsbereiche lagen in der Recherche unseres Kollektionsthemas und der Entwicklung von Silhouetten und Schnitten. Zu Beginn ging es allerdings um andere Recherchearbeiten, die Internetrecherche nach einem neuen Illustrator, welcher in Kooperation mit Niro die Muster der kommenden Kollektion entwickeln soll. Vorab hat er mir anhand anderer Illustratoren seine Suchkriterien beschrieben, wodurch ich ein recht genaues Bild meines Ziels hatte. Nach den ersten Tagen ging es ebenfalls um Recherche-Arbeit, die Suche nach geeigneten Lifestyle-Shops, ebenso strukturiert. Die Informationen sollte ich in Form einer pdf-Datei sammeln, sodass er abschließend eine Übersicht meiner Ergebnisse erhielt, die wir jeweils am Ende des Tages besprochen haben.

Wie bereits erwähnt lag der Schwerpunkt der Recherchephase allerdings auf der kollektionsbezogenen thematischen Vertiefung – die Suche nach prägnanten britischen Pflanzen. Über die reinen Informationen hinaus, benötigten wir ebenfalls Bildmaterial, weshalb ich mich etwa eine Woche eigenständig in der Fachbibliothek des „Royal Botanical Garden“ und dessen Archiv mit britischen Pflanzen beschäftigt habe. Die Kategorien waren von Niro bereits vorgegeben, natürlich auch die Kriterien, welche diese Pflanzen erfüllen sollten.

Etwa alle zwei Tage sollte ich Zwischenberichte an ihn schicken, damit wir meine Suche korrigieren und fokussieren konnten.

Da der Designer einen kleineren Lehrauftrag am London College of Fashion hat, habe ich ihn bei seinen Konsultationen an zwei Terminen begleitet. Neben diesem „Ausflug“ besuchten wir außerdem die Fachmesse „Meet the Manufacturers“, um nach neuen passenden Textilien Ausschau zu halten. Was Textilien und Farbgebung betrifft konsultiert Niro mich regelmäßig und da wir uns in der Anfangsphase der Kollektionsentwicklung befanden, habe ich gemeinsam mit ihm eine Material- und Farbübersicht aus seinem Fundus erstellt.

Der zweite große Part meines Praktikums lag in der Arbeit an den Schnittentwürfen, anhand rein manueller Zeichnungen mit Figurinen, sowie mit digitalen Zeichnungen. Das Mittel zur Entwurfserstellung überließ er am Schluss mir, Ziel war es, formelle Elemente aus den Ergebnissen der Pflanzen-Recherche gestalterisch einzubinden. Dafür arbeiteten wir beide parallel zu den zeichnerischen Entwürfen am Mannequin/Büste in Form von Drapagen bzw. Nesselmodellen. Wenn es um drapierte Entwürfe ging, bestand meine Aufgabe unter anderem darin, die Schnitte auf Papier zu übertragen, sowie Korrekturen am Modell auf dem Schnitt vorzunehmen und das korrigierte Modell als Nesselmodell zu nähen. Ich war tatsächlich sehr stark in den Entwurfsprozess eingebunden, was mich sehr freute, da es für Praktikanten in der Modebranche tendenziell selten ist, so eng mit dem Designer zusammen zu arbeiten.

Außerdem ist Niro überaus strukturiert, sodass meine Ziele sehr klar waren. Da meine Arbeitsweise doch recht stark von seiner abweicht, ist dies in jedem Fall eine Bereicherung für mich – wenn auch eine Umgewöhnung. Ich konnte meine Aufgaben weitgehend selbstständig bearbeiten, sodass ich innerhalb seines Rahmens doch auch meine Arbeitsstruktur verfolgen konnte.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Wie eben beschrieben konnte ich definitiv von der Arbeitsweise des Designers profitieren, und habe gelernt mich selber und meine Arbeitsprozesse besser zu strukturieren. Dadurch fällt es mir wesentlich leichter meine Ergebnisse klarer zu präsentieren und den Fokus eindeutiger zu setzen. Als Folgerung meiner langen Recherchezeit konnte ich in diesem Bereich lernen, breiter, fokussierter, aber auch gründlicher nach konkreten aber auch unkonkreten Informationen zu suchen. Was wohl auch daran lag, dass Niro mich dazu angehalten hat, und noch dazu mit einer klaren Zielsetzung. Daneben konnte er mir durch seine technische Ausbildung vieles im Bereich Drapieren und Schnitt mitgeben.

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Für mich war dieses Praktikum in jedem Fall eine Bereicherung. Ich konnte über den Designer in die Londoner Modebranche eintreten, aus Sicht eines Gastlektors eine andere Uni beschauen, und natürlich sein Label von innen her kennenlernen. Nebenbei habe ich meine allgemeinen Englischkenntnisse und vor allem mein englisches Fachvokabular aufgebessert. Abgesehen davon war London an sich eine unheimlich erweiternde, hektische und spannende Zeit.